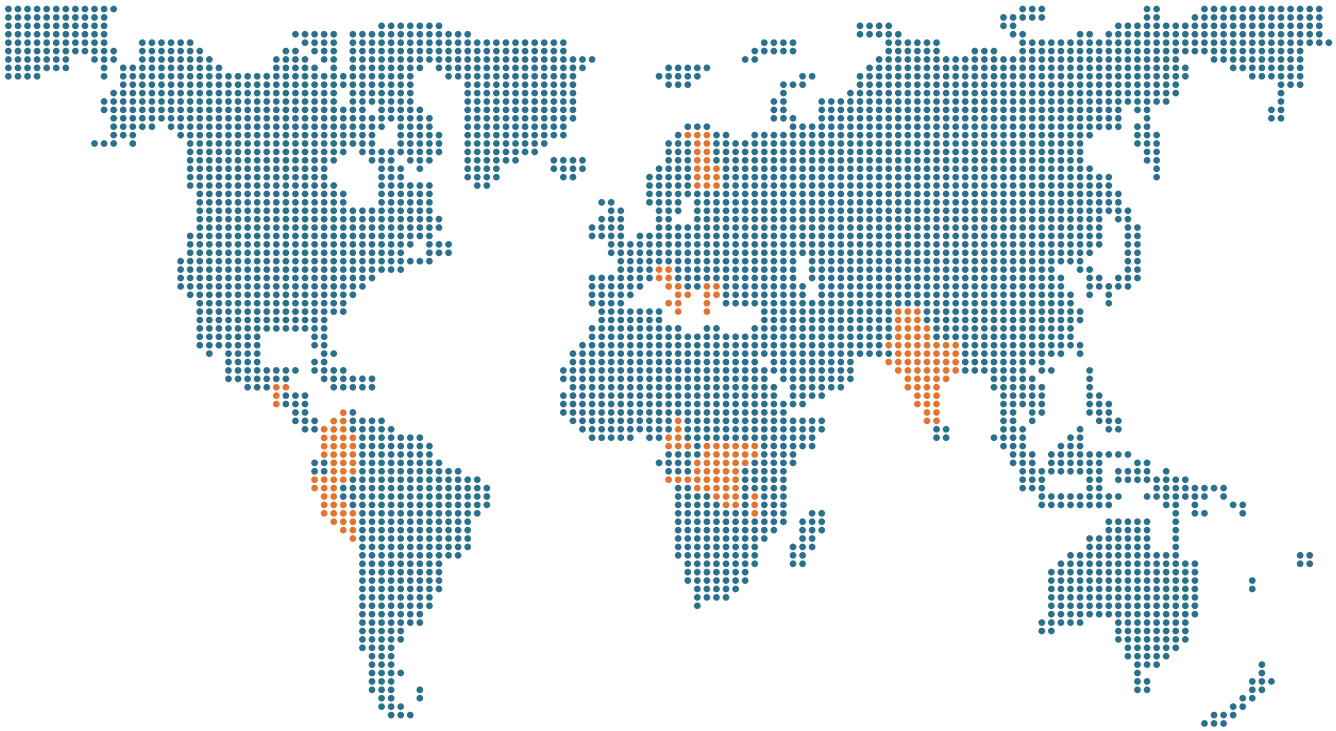
JAHRESBERICHT 2011

LIMMAT STIFTUNG
Bridging Worlds

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Projekte für Kinder	4
Projekte für Jugendliche	8
Projekte für Erwachsene	10
Events	14
Finanzielle Kerndaten 2011	16



Amerikas	Afrika	Europa	Asien
Kolumbien	*D. R. Kongo*	*Finnland*	*Indien*
Peru	*Kamerun*	*Griechenland*	
Guatemala	*Uganda*	*Italien*	
	Malawi		

VORWORT

Mehr als nur ein materielles Engagement

Für viele Menschen auf dieser Welt bedeutet Armut ein trauriges Leben im Dunkeln, nicht selten im üblen Geruch der Slums. Ein Teufelskreis von Gewalt und Elend. Armut hat viele Facetten. In unserer Gesellschaft wird Armut oft mit Not und Bedürftigkeit, etwa infolge von Krankheit oder Invalidität, assoziiert. Ein Unglück, von dem man stets hofft, verschont zu bleiben.

Die WHO versteht Gesundheit als ein Zusammenspiel von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Dass dies nicht nur eine Folge des materiellen Reichtums ist, versteht sich von selbst. Es ist die Wechselwirkung zwischen materiellem Wohlstand und Selbstwertgefühl, welche schliesslich die körperliche, seelische und soziale Befindlichkeit ausmacht.

Um der Abwärtsspirale des Elends zu entrinnen, braucht es deshalb sowohl materielles wie auch immaterielles Engagement. Materielle Ressourcen alleine genügen nicht. Eine nachhaltige Veränderung kann nur erreicht werden, wenn auch die generellen Lebensbedingungen verbessert werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die gesundheitlichen Aspekte. Auch muss auf Äusserlichkeiten Wert gelegt werden, denn sie bestimmen das Selbstwertgefühl der von Armut betroffenen Menschen genauso wie bei jedem Menschen. Wer mit Sozialprojekten Armut und Krankheit bekämpfen will, darf ästhetische Kriterien deshalb nicht ausser Acht lassen: sei es bei der Einrichtung von Schul- und Krankenhäusern in Slums, welche sauber und sicher gebaut und freundlich eingerichtet sein sollten; sei es im zwischenmenschlichen Umgang unter den involvierten Parteien, den Begünstigten, den Gönnern und den Sozialarbeitern, indem Äusserlichkeiten bewusst gepflegt werden. Solche Äusserlichkeiten sind ein Zeichen von Würde und signalisieren dem Gegenüber Respekt. Sie fördern das gegenseitige Vertrauen und bilden das Fundament für gemeinsame zukünftige Entwicklungsprojekte. Sie helfen, Menschen zu motivieren, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen. So verstandene Ästhetik ist nicht auf Äusserlichkeiten reduzierte Kosmetik, sondern Ausdruck von etwas Tieferem, von etwas Echtem, von der Anerkennung der Ehre des einzelnen Menschen.

Nachhaltig sind Projekte, welche die Wechselwirkung zwischen dem materiellen Engagement und den übermittelten immateriellen Werten berücksichtigen. Die Kraft, welche ein Mensch entfaltet, der sein Selbstwertgefühl wieder neu entdeckt, ist immens. Dies erlebe ich auch regelmässig in meinem Beruf als Plastischer und Wiederherstellungs-Chirurg, wenn ich einem Menschen helfen kann, sein inneres mit dem äusseren Erscheinungsbild in Einklang zu bringen. Fühlt sich ein Mensch, sei es nach Beheben einer grossen Missbildung oder auch nur nach einer kleinen kosmetischen Operation, wieder wohl in seiner Haut, verleiht ihm die wiedergefundene Harmonie neue Energie und Zuversicht für die Zukunft. Genau dieses Prinzip hilft, auch die Effizienz von Entwicklungsprojekten zu steigern.

Die Limmat Stiftung initiierte mittlerweile mit ihren Geldgebern Projekte für bedürftige Menschen in über 70 Ländern. Ihr Engagement zielt darauf ab, die Menschen in ihrer Einzigartigkeit und Würde zu unterstützen. Ihr Erfolg basiert auf Professionalität, einem soliden Netzwerk und der Berücksichtigung immaterieller Werte.

Dr. Cédric A. George
Stiftungsrat der Limmat Stiftung

PROJEKTE FÜR KINDER

Bukavu, D.R. Kongo
Ausbildung zum Automechaniker für Strassenkinder
Missionsschwestern von Santa Gemma

Kriegswirren prägen seit Jahren den Ostkongo. Die Bevölkerung in diesen Provinzen ist immer wieder massiver Gewalt von Milizen oder plündernden und mordenden Banden ausgesetzt. Viele Menschen haben so ihr Leben verloren, Familien sind auseinandergerissen worden, Tausende haben ihre Heimat verlassen müssen und das wenige verloren, das sie besessen haben. Zu den Leidtragenden gehören auch Kinder. Viele sind traumatisiert und verwaist, haben ihre Eltern in den Wirren verloren und kaum eine Schule besucht. Sie schlagen sich alleine durch, treiben sich auf den Strassen herum und versuchen irgendwie zu überleben. Diese Kinder sind auch eine Belastung für die Zivilbevölkerung, da sie im täglichen Überlebenskampf auch vor Gewalt nicht zurückschrecken.

Projektpartner der Limmat Stiftung sind die Missionsschwestern von Santa Gemma. Sie betreiben seit 1989 in der Konfliktregion Bukavu mehrere Schulen und Ausbildungsprojekte für die jüngsten unter den Kriegsopfern. Die Zusammenarbeit begann schon 2010 mit dem «Programme diocésain d'encadrement des enfants de la rue» (Peder). Die erste Programmetappe umfasste eine zweijährige Schreinerausbildung für jährlich rund 80 Jugendliche. Auf Wunsch der jungen Männer wird das Programm um einen Ausbildungsgang in Automechanik erweitert. Dazu wird ein bestehendes Gebäude den neuen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet und das nötige Personal eingestellt.

30 Strassenkinder im Jugendalter absolvieren eine zweijährige Mechanikerausbildung. Das Betriebskonzept sieht den Beitrag der Limmat Stiftung als Anschubsfinanzierung vor. Zukünftig soll sich die Automobilwerkstätte nämlich selbsttragend finanzieren.

Projektkosten (1 Jahr)	CHF	135'200
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	70'400
Beitrag Limmat Stiftung	CHF	64'800

6

Pereira, Kolumbien
Schulische Unterstützung für potenzielle Strassenkinder
Asociación Cultural del Café

In Kolumbien brechen 47 Prozent aller Kinder die Schule vorzeitig ab. Vorwiegend stammen sie aus armen Verhältnissen. Der Grund liegt bei 37 Prozent dieser Schulabbrecher an fehlenden Mitteln: Die Eltern können sich die Transportkosten und die Schulausrüstung nicht leisten. 12 Prozent haben für die Schule keine Zeit, da sie für ihren Lebensunterhalt arbeiten müssen. Einigen Kindern aus armen Verhältnissen ist die Schulrealität schlicht zu fremd und deckt sich nicht mit ihren aktuellen Bedürfnissen.
Die Folgen für die Schulabbrecher sind verheerend: Die Kinder treiben sich auf den Strassen herum, organisieren sich in Banden, rutschen in Kriminalität und Drogenkonsum ab und verbauen sich jede Chance, aus der Armut herauszukommen.

Diese Abwärtsspirale zu durchbrechen ist das Ziel des neuen Projektes, das die Limmat Stiftung mit der Asociación Cultural del Café in der Stadt Pereira aufbaut. Gymnasiasten übernehmen die Aufgabe als freiwillige Sozialhelfer, welche die potenziellen Schulabbrecher auf konstruktive Wege in die Zukunft begleiten. In einem ersten Schritt werden die Jugendlichen aus bessergestellten Kreisen für ihre Aufgabe trainiert. Ihre Einsätze in der Praxis zielen darauf ab, Unterschichtskinder so zu unterstützen und zu schulen, dass diese später selbst als Vorbilder für andere Benachteiligte wirken. Durch diesen Multiplikationseffekt entsteht eine nachhaltige Verbesserung.

Das Programm umfasst neben konkreter Lernhilfe auch die Entwicklung sozialer Kompetenz aller Beteiligten, das Erarbeiten eines Lebensentwurfs und das Motivieren und die Unterstützung eines Sozialengagements in der unmittelbaren Umgebung der Kinder.

Projektkosten (1 Jahr)	CHF	50'600
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	18'600
Beitrag Limmat Stiftung	CHF	32'000

Athen, Griechenland
Kinderheim Moschato
The Smile of the Child

In Griechenland ist «The Smile of the Child» einer der Lokalpartner der Limmat Stiftung. Diese nichtstaatliche Organisation lindert mit vielseitigen Anstrengungen seit Jahren die Not von Kindern. Zu den laufenden Programmen gehören Kinderheime, eine Nottelefonlinie mit kompetenten Hilfeleistungen, ein Suchdienst für vermisste Kinder, Rettungsdienste für Kinder, medizinische und dentalhygienische Präventionsprogramme auf dem Land usw.

Wegen der griechischen Wirtschafts- und Finanzkrise ist «The Smile of the Child» besonders gefordert. Neben den einheimischen Kindern kümmert sich diese Organisation auch um Kinder von Asylanten und illegalen Einwanderern, die in grosser Anzahl ins Land kommen und ohne Fürsorge in dem krisengeschüttelten Land überleben müssen.

Die Limmat Stiftung kofinanzierte mit «The Smile of the Child» im Athener Stadtteil Moschato ein neues Kinderheim. Es bietet Platz für 25 vernachlässigte Kinder im Alter zwischen 2 und 18 Jahren. Es sind Kinder, die verlassen wurden, Opfer von häuslicher Gewalt, Missbrauch und / oder Verwahrlosung waren. Bei «The Smile of the Child» bekommen sie professionelle Hilfe, und im Heim können sie ein möglichst normales Familienleben führen: Sie besuchen öffentliche Schulen, örtliche Sportklubs und dürfen Freunde nach Hause nehmen. Im September 2011 wurde das Kinderheim eingeweiht. Auch der Geschäftsführer der Limmat Stiftung, François Geinoz, nahm an der Feier teil.

Projektkosten (2 Jahre)	CHF	1'261'000
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	806'000
Beitrag Limmat Stiftung	CHF	455'000

EINIGE WEITERE PROJEKTE FÜR KINDER IN 2011

	Aufwand in CHF Limmat Stiftung
Cali, Kolumbien FundaciónCarvajal: Erweierung des Schulungsprogramms Saberes für 30 Hortnerinnen. Dadurch werden 360 Kinder aus Armutsquartieren besser betreut.	32'085
Cali / Cartagena / Medellín / Popayán, Kolumbien CorpoLatin: Nottelefonlinie 106 in mehreren Städten (jährlich 17`000 Anrufe). Professionelle Unterstützung für Kinder und Jugendliche.	43'540
Medellín, Kolumbien Proeducar: Betreuung von 200 Kindern während der Freizeit.	33'680
Helsinki, Finnland Helsinki-Inter-Cultur: Bau und Einrichtung eines Ausbildungszentrums für 500 Kinder und Jugendliche.	595'080

PROJEKTE FÜR JUGENDLICHE

Kampala, Uganda
Konferenzzentrum Tusimba
Ausbildungszentrum Pearlcrest
Kyoga Foundation

Uganda ist umgeben von Problemregionen wie Ostkongo, Sudan und Ruanda. Auch die eigene Vergangenheit wurde von grausamen Diktatoren überschattet. Dennoch ist Uganda auf gutem Weg, die Armut seiner Bevölkerung langsam zu reduzieren. In den letzten Jahren hat sich Tourismus in dem wasserreichen Binnenland etabliert, angezogen von der Schönheit der Landschaft und der Artenvielfalt in zehn Nationalparks.

Es ist insofern sinnvoll, in Uganda qualifiziertes Personal für die Gastronomie- und Hotelbranche auszubilden. Mit der Unterstützung der Limmat Stiftung baut die Kyoga Foundation das Pearlcrest-Institut auf. Rund 100 junge Mädchen lernen hier das Hotelfach von der Pike auf: Hauswirtschaft, Ernährungslehre, Gastronomie, Marketing usw. Zur Schule gehört auch ein Wohnheim mit 40 Plätzen für Schülerinnen und Lehrerinnen.

Die Kyoga Foundation ist ein bewährter Lokalpartner, mit dem die Limmat Stiftung von 2009 bis 2011 das Projekt Empowering Women for Women's Empowerment durchgeführt hat. Bei diesem neuen Projekt kann Kyoga auf die Unterstützung der kenianischen Kianda Foundation zählen. Diese inspirierte das Projekt auch dahingehend, dass die Hotelfachschule gleichzeitig das eigene Konferenzzentrum Tusimba betreibt, worin es Platz für 45 Gäste gibt. So können die Studentinnen in einer optimalen on-the-job-Umbegung lernen. Darüber hinaus erwirtschaftet das Konferenzzentrum Einkünfte für die Pearlcrest-Schule, sodass das Projekt bald selbsttragend sein kann.

Die Limmat Stiftung finanziert das Projekt sowohl mit einer Schenkung wie auch mit einem zinslosen Darlehen von CHF 1'305'000.

Projektkosten (3 Jahre)	CHF	695'000
Lokaler Beitrag	CHF	261'000
Beitrag Limmat Stiftung (2010/11)	CHF	435'000

EINIGE WEITERE PROJEKTE FÜR JUGENDLICHE IN 2011

	Aufwand in CHF Limmat Stiftung
Kinshasa, D.R. Kongo Centre Hospitalier Monkole: Ausbildungsstipendien für 18 Krankenschwestern aus armen Verhältnissen.	8'685
Cartagena, Kolumbien Actuar por Bolivar: Erweiterung der Werkstätten für die Berufsausbildung von jährlich 150 Jugendlichen aus den Slums.	53'610
Cartagena, Kolumbien Fundación Juan Felipe Gomez: Bau und Einrichtung von Werkstätten für 250 Teenagermütter (zusammen mit Actec / belgischer Regierung). Ausbildungsstipendium für 11 Teenagermütter.	44'740
Cali, Kolumbien Fundesia: Bau und Einrichtung eines Berufszentrums für 400 Jugendliche aus den Slums der Ladera von Cali (zusammen mit Actec / belgischer Regierung).	43'980
Guatemala Jepa-Limmat: Weiterbildung für Wissenschaftler aus Entwicklungsländern an Universitäten in Industrieländern sowie Durchführung eines Kongresses für Neurologen.	4'857
San Miguel Dueñas, Guatemala Jepa-Limmat: Aufbau einer exemplarischen Zahnklinik, die mit bescheidenen Mitteln der armen Bevölkerung optimale Qualität bietet.	8'617
Rom / Mailand, Italien Tamaro Stiftung: Stipendien für Studentinnen aus Entwicklungsländern an italienischen Universitäten.	15'232

PROJEKTE FÜR ERWACHSENE

Phalombe, Malawi
Sauberes Wasser und Hygieneschulung in Malawi
Inter Aide

In Malawi – einem neuen Projektland der Limmat Stiftung – haben über 40 Prozent der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser und verfügen 90 Prozent über keine sanitären Anlagen. Verseuchtes Wasser und der Mangel an Toiletten und Waschgelegenheiten verursachen zahlreiche Krankheiten bei den Einwohnern der südlichen Region von Malawi. Projektziel ist es, die hygienischen Verhältnisse und Gewohnheiten der Einwohner zu verbessern. Dieses Infrastrukturprojekt finanzierte die Limmat Stiftung in Zusammenarbeit mit der französischen NGO Inter Aide.

Der erste Einsatz fand im Distrikt Zomba statt: Als hilfreich erwies es sich, die lokale Bevölkerung, die lokalen Behörden und Autoritäten in die Planung und Ausführung einzubeziehen, und zwar auf freiwilliger und unentgeltlicher Basis. Mit dem Bau von neuen Brunnen bzw. der Sanierung von alten wurde erst begonnen, wenn ein breiter Konsens über die Vorgehensweise gefunden wurde. 2011 wurden 1100 Personen geschult, 20 Wasserstellen gebaut und 177 saniert. Weitere 11 Dörfer stehen im Distrikt Phalombe an.

Dass viele Krankheiten vermieden werden können, wenn Hygiene und Körperpflege täglich durchgeführt werden, war für viele der Projektbegünstigten eine neue Einsicht. Bei Projektstart musste festgestellt werden, dass es aber eine grosse Diskrepanz gibt zwischen angeblichen Hygienemassnahmen und den tatsächlich praktizierten. Hier setzte die Hygieneerziehung von Kindern und Erwachsenen dann ein. Gruppenweise lernten die Menschen neue Gewohnheiten. Dazu gehört es auch, neu gebaute Latrinen zu benutzen und zu säubern.

Projektkosten	CHF	249'500
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	189'700
Beitrag Limmat Stiftung	CHF	59'800

Bogotá, Kolumbien
3. Internationales Seminar für das Gastgewerbe
Universidad de la Sabana

Die kolumbianische Universität La Sabana konnte dank der Unterstützung der Stiftung Nestlé Pro Gastronomia und der Limmat Stiftung schon zum dritten Mal eine Weiterbildung für Hotelfachleute anbieten. Die rund 60 Teilnehmer des «Seminario internacional de Ciencias de la Hospitalidad» sind vorwiegend Leiter und Leiterinnen von Hotelfach- und Hauswirtschaftsschulen, darunter auch Schulen, welche von der Limmat Stiftung unterstützt werden. Bei dieser Weiterbildung standen bisher Themen wie «Hotelindustrie versus Gastlichkeit» oder «Qualitätsmanagement» auf dem Programm.

Das fünftägige Intensivseminar im Juni 2011 konzentrierte sich auf die Fragen rund um Ernährung und gesunde Lebensmittel. Neben Dozenten der Universität La Sabana referierten auch Ausbildner von Universitäten aus Guatemala und Chile. Die Stiftung Nestlé Pro Gastronomia war mit Patricia Siwajek, Global Manager von «Nutrition, Health and Wellness», vertreten. Während eineinhalb Tagen bestritt sie das Programm zu den Themen Ernährung, Erziehung zu gesunder Ernährung, Diäten für Kranke und Alte sowie entsprechender Menüplanung. Mit diesem wohltätigen Engagement möchte der Weltkonzern den Tourismus und die Gastronomie in weniger hoch entwickelten Ländern fördern.

Zu den Dozenten gehörte auch der Projektleiter der Limmat Stiftung, Juan J. Alarcon, der einen Workshop zum Thema «Leadership versus Management» durchführte und die Seminarteilnehmer ermutigte, Mission und Vision ihrer Unternehmung neben dem Tagesgeschäft nicht aus den Augen zu lassen.

Projektkosten	CHF	90'000
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	45'000
Beitrag Limmat / Nestlé Pro Gastronomia	CHF	45'000

Cali, Kolumbien
Mobile Schulungsräume für Nahrungsmittelproduktion
Fundación Carvajal

Am Stadtrand von Cali und in den umliegenden Dörfern haben sich viele Binnenflüchtlinge vom Land angesiedelt, die vor den bewaffneten Kämpfen zwischen Guerillas, Paramilitärs, Militär und Polizei aus ihrer ländlichen Heimat geflohen sind. Sie sind sehr arm (56 Prozent unter der Armutsgrenze). Die meisten haben nur wenig Schulbildung (rund 10 Prozent sind Analphabeten), und sie besitzen auch keine Berufsausbildung. Auf dem Arbeitsmarkt haben diese Menschen somit kaum eine Chance. Sie verfügen auch über keine Möglichkeit, ihre Defizite auszugleichen, da es in ihrer Umgebung keine Ausbildungsangebote gibt.

Der Lokalpartner der Limmat Stiftung, die Fundación Carvajal, hat viel Erfahrung mit Ausbildungsprogrammen für diese Bevölkerungsgruppe. Um den schwierigen Zuständen Rechnung zu tragen, wurde ein Bus als Schulzimmer eingerichtet. Er fährt in acht ausgesuchte Dörfer, damit sich dort rund 2000 Interessierte schulen lassen können. Für die städtische Bevölkerung werden analoge Ausbildungsgänge im Gemeinschaftszentrum der Comuna 18 angeboten, an dessen Erbauung die Limmat Stiftung 2009 mitgewirkt hat.

Nach der fachspezifischen Ausbildung in Berufen der Nahrungsmittelverarbeitung und der Gastronomie sieht das Programm eine weitere Unterstützung vor: bei der Stellensuche bzw. Beratung für Kleinstunternehmen. Damit der Start in die Selbstständigkeit besser gelingt, ist auch eine Organisation für Kleinkredite beim Projekt dabei.

Projektkosten (3 Jahre)	CHF	609'300
Lokalpartner und Amtsstellen	CHF	153'800
Beitrag Actec / belgische Regierung	CHF	364'400
Beitrag Limmat Stiftung	CHF	91'100

EINIGE WEITERE PROJEKTE FÜR ERWACHSENE IN 2011

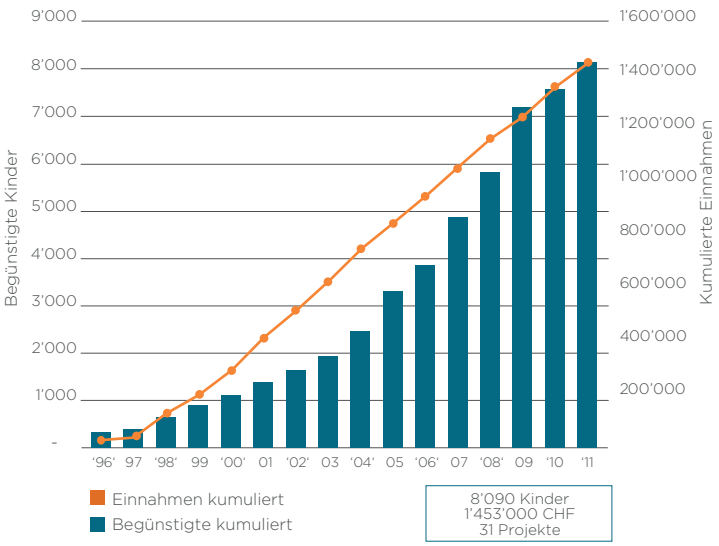
	Aufwand in CHF Limmat Stiftung
Kinshasa, D.R. Kongo Centre Hospitalier Monkole: Fertigstellung des Spitals, wo die Bevölkerung aus armen Verhältnissen von Kinshasa und Umgebung gute medizinische Leistungen erhält.	49'392
Yaoundé, Kamerun Spital St-Martin de Porres: Medizinische Versorgung und soziale Beratung für 900 Frauen und Kinder aus extrem armen Verhältnissen.	10'000
Medellín, Kolumbien Interactuar Antioquia: Ausbildung, Beratung und Kredite für Bauern in der Region von Antioquia.	37'870
San Vicente de Cañate, Peru Instituto Rural Valle Grande: Berufliche Qualifizierung von 120 Kleinbauern an der Zentralküste Perus (zusammen mit Voluntarios sin Fronteras / Comunidad de Murcia).	16'115
Mumbai / Pune, Indien Inter Aide: Wirtschaftliche und soziale Integration; Mikro-Krankenkasse für 3000 Slumbewohner.	59'780

EVENTS

DREHARBEITEN FÜR FILME ZUM 40-JAHRE-JUBILÄUM

Die Vorbereitungen für das 40-Jahre-Jubiläum der Gründung der Limmat Stiftung vom 13. März 2012 begannen schon im Vorjahr. Der Filmemacher Sebastian Kaufmann reiste mit Vertretern der Limmat Stiftung in die D.R. Kongo, nach Peru und Kolumbien. Wo immer Kaufmann mit seiner Filmkamera auftauchte, versammelten sich Scharen von Kindern, die gefilmt werden wollten. Einzelne Aufnahmen in Armutsquartieren von Kolumbien und des Kongos waren nur unter Polizeischutz möglich. Die Bilder, die der Filmemacher zurückbrachte, vermitteln einen lebhaften Eindruck der Umgebung, in denen die Projekte angesiedelt sind. Die Interviews mit den Projektverantwortlichen zeigen, dass die Projekte mit Umsicht und Kompetenz realisiert werden.

Kaufmanns Filme veranschaulichen drei stellvertretend ausgewählte Projekte, die mittlerweile auch über die Website der Limmat Stiftung zu sehen sind. Das Filmprojekt konnte durch einen Spender finanziert werden.



ESMERALDA CHARITY CUP 2011

Der Esmeralda Charity Cup zugunsten von Strassenkindern in Kolumbien darf sich mittlerweile zu den traditionsreichsten Charity-Veranstaltungen der Schweizer Golfszene zählen. Seit den Anfängen 1996 haben die 8`500 engagierten Golferinnen und Golfer rund 1,45 Mio CHF gespendet. 100 Prozent dieser Einnahmen flossen in 31 Projekte, welche die Lebensbedingungen von 8`090 Kindern verbessert haben. Alle diese Projekte sind nachhaltig, indem sie auch ohne ausländische Finanzhilfe weiterlaufen.

In den sieben Turnieren der Saison 2011 spielten rund 630 Golferinnen und Golfer. Der Erlös wurde vom Hauptsponsor Bank Valartis verdoppelt, sodass sich das Endergebnis auf 103`100 CHF belief. Dieser Betrag geht vollumfänglich an die beiden unterstützten Projekte:

- Berufsbildung für Jugendliche aus den Slums von Cali an der Schule San Gabriel.
- Ausbildungszentrum für ehemalige Strassenkinder bei der Fundación Servicio Juvenil in Guarne, Medellín.

Das langjährige Engagement der Esmeralda-Gemeinde wurde am Finale auf dem GC Wylihof von der kolumbianischen Regierung dankbar anerkannt. Die neue kolumbianische Botschafterin in der Schweiz, Claudia Turbay, bedankte sich beim abschliessenden Dinner persönlich im Namen der hilfsbedürftigen Kinder ihres Landes.

16

FINANZIELLE KERNDATEN 2011

Die Jahresrechnung der Stiftung (Projekt-Zentrum und Zustiftungen) wurde nach den Empfehlungen von Swiss GAAP FER erstellt und revidiert.

Detaillierte Jahresrechnung des Projekt-Zentrums:	www.limmat.org/JRPZ
Ausführlicher Leistungsbericht:	www.limmat.org/LB
Rechnungslegungsgrundsätze:	www.limmat.org/RLG
Bericht der Revisionsstelle:	www.limmat.org/Audit

Die Bilanz und Erfolgsrechnung der Zustiftungen erhalten die jeweiligen Geldgeber auf Anfrage. Im Folgenden wird eine Kurzfassung der ganzen Limmat Stiftung veröffentlicht, unterteilt nach Zustiftungen und Organisationskapital (Projekt-Zentrum).

BILANZ

in 1'000 CHF

	TOTAL 2011	Zustiftungen	Projekt-Zentrum	TOTAL 2010	Zustiftungen	Projekt-Zentrum
Flüssige Mittel und Festgelder	20'691	16'960	3'731	20'460	14'723	5'737
Wertschriften	36'344	26'269	10'075	42'757	33'406	9'351
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	123	22	101	193	75	118
Stiftungsinterne Posten Netto	0	-108	108	0	-112	112
Umlaufvermögen	*57'158*	*43'143*	*14'015*	*63'410*	*48'092*	*15'318*
Sachanlagen	2'715		2'715	2'725	10	2'715
Projektbezogene Darlehen und Beteiligungen Netto	34'334	34'334		33'798	33'798	
Anlagevermögen	*37'049*	*34'334*	*2'715*	*36'523*	*33'808*	*2'715*
Total Aktiven	94'207	77'477	16'730	99'933	81'900	18'033
Kurzfristiges Fremdkapital	*183*	*165*	*18*	*81*	*68*	*13*
Hypotheken	500		500	500		500
Rückstellungen	2'260	1'360	900	6'060	4'360	1'700
Langfristiges Fremdkapital	*2'760*	*1'360*	*1'400*	*6'560*	*4'360*	*2'200*
Zweckgebundene Fonds	*2'621*	*2'621*		*2'838*	*2'838*	
Stiftungsfonds (Zustiftungen) per 1. Januar	74'595	74'595		80'980	80'980	
Freie Fonds	38	38		39	39	
Jahresergebnis Zustiftungen	-1'302	-1'302		-6'386	-6'386	
Stiftungsfonds (Zustiftungen) per 31. Dezember	*73'331*	*73'331*		*74'634*	*74'634*	
Total Fondskapital (zweckgeb. Fonds und Zustiftungen)	*75'952*	*75'952*		*77'472*	*77'472*	
Organisationskapital (Projekt-Zentrum) per 1. Januar	15'820		15'820	16'342		16'342
Jahresergebnis Projekt-Zentrum	-508		-508	-521		-521
Organisationskapital (Projekt-Zentrum) per 31. Dezember	*15'312*		*15'312*	*15'820*		*15'820*
Total Passiven	94'207	77'477	16'730	99'933	81'900	18'033

BETRIEBSRECHNUNG

in 1'000 CHF

	TOTAL 2011	Zustiftungen	Projekt-Zentrum	TOTAL 2010	Zustiftungen	Projekt-Zentrum
Zuwendungen	2'146	2'097	49	1'379	1'371	8
Zuwendungen für zweckgebunde Fonds *(a)*	525	525		813	813	
Total Ertrag für Projekte	*2'671*	*2'622*	*49*	*2'192*	*2'184*	*8*
Rückzahlungen Projektdarlehen (b)	*1'648*	*1'648*		*1'524*	*1'524*	
Total Einnahmen für Projekte	*4'319*	*4'270*	*49*	*3'716*	*3'708*	*8*
Beiträge an Projekte	-2'292	-2'292		-3'065	-3'065	
Beiträge an Projekte (zweckgebundene Fonds)	-687	-687		-1'054	-1'054	
Projektmanagement: Personalaufwand und Reisen	-145		-145	-146		-146
Total Projektaufwand	*-3'124*	*-2'979*	*-145*	*-4'265*	*-4'119*	*-146*
Darlehenszahlungen an Projekte (b)	*-2'637*	*-2'637*		*-7'089*	*-7'089*	
Total Ausgaben für Projekte	*-5'761*	*-5'616*	*-145*	*-11'354*	*-11'208*	*-146*
Ergebnis Stiftungstätigkeit (inkl. Darlehen)	-1'442	-1'346	-96	-7'638	-7'500	-138
Allg. Personalaufwand	-623	0	-623	-606		-606
Reisen, Repräsentation, Kommunikation	-74	-5	-69	-41		-41
Raum- und weitere Verwaltungskosten	-70	-1	-69	-109	-4	-105
Übriges Ergebnis	15		15	15		15
Ergebnis Administration	-752	-6	-746	-741	-4	-737
Finanzertrag	1'089	904	185	1'189	954	235
Bankspesen, Depotgebühren	-174	-144	-30	-212	-180	-32
Kurswertanpassungen Netto *(c)*	-5'309	-4'323	-986	-1'790	-1'442	-348
Liegenschaftsergebnis	-17		-17	-17		-17
Darlehen: Zinsertrag und Währungskursanpassung	-11	-11		-3'173	-3'173	
Finanzergebnis	-4'422	-3'574	-848	-4'004	-3'842	-162
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-6'616	-4'926	-1'690	-12'383	-11'346	-1'037
Fondsveränderungen	217	217		247	247	
Veränderung Rückstellungen	3'800	3'000	800	700	600	100
Auflösung/Bildung Wertberichtigung Darlehen	-200	-200		-1'035	-1'035	
Ausgleich An-/Rückzahlungen Darlehen *(b)*	989	989		5'564	5'564	
Verwaltungsbeiträge Zustiftungen an Projekt-Zentrum		-382	382		-415	415
Total Zuweisungen	*4'806*	*3'624*	*1'182*	*5'476*	*4'961*	*515*
Jahresergebnis	-1'810	-1'302	-508	-6'907	-6'385	-522

a. Nach Abzug des Aufwandes für Geldsammelaktionen (CHF 32'151.70)
b. Bildungsprojekte werden auch mittels Darlehen unterstützt. Die entsprechenden Bewegungen sind in der Jahresrechnung nur bilanzwirksam. In der vorliegenden Darstellung der Erfolgsrechnung werden die Zahlungen und Rückzahlungen für Darlehen eingefügt, um ein richtiges Bild des Projektvolumens zu vermitteln.
c. Kursverluste Fremdwährungen -0.85 Mio., Kursverluste Wertschriften -4.46 Mio.

VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2011

in 1'000 CHF

	TOTAL	Total Fondskapital	Zweckgebundene Fonds	Zustiftungen	Organisationskapital	*Fremdkapital*
per 1. Januar	99'933	77'472	2'839	74'633	15'820	6'641
Erhaltene Schenkungen	2'671	2'622	505	2'117	49	
Beiträge an Projekte	-2'980	-2'980	-687	-2'293		
Projekt-Management	-145				-145	
Ergebnis Stiftungstätigkeit	*-454*	*-358*	*-182*	*-176*	*-96*	
Ergebnis Administration	*-752*	*-6*		*-6*	*-746*	
Finanzergebnis	*-4'422*	*-3'574*	*-131*	*-3'443*	*-848*	
Beiträge Projekt-Zentrum		-382	-10	-372	382	
Interne Zuweisungen			105	-105		
Rückstellungen/Wertberichtigungen	-3'600	2'800		2'800	800	
Total Zuweisungen	*-3'600*	*2'418*	*95*	*2'323*	*1'182*	
Jahresergebnis	-2'028	-1'520	-218	-1'302	-508	
Veränderungen Fremdkapital	-3'698					-3'698
per 31. Dezember	94'207	75'952	2'621	73'331	15'312	2'943

	2011	**2010**
Return on Investments: 10-Jahres-Durchschnitt (CHF)	1.1%	0.7%
Return on Investments: 20-Jahres-Durchschnitt (CHF)	5.7%	7.4%
Return on Investments: 10-Jahres-Durchschnitt (EUR)	3.0%	2.7%
Return on Investments: 10-Jahres-Durchschnitt (USD)	6.8%	6.3%

Leistungsbericht 2011

in 1'000 CHF	2011	2010	5-Jahresdurchschnitt
Erhaltene Schenkungen	2'671	2'192	3'700
Zurückbezahlte Darlehen	1'648	1'523	3'500
Total Einnahmen für Projekte	4'319	3'715	7'200
Schenkungen an Projekte *	2'963	4'111	4'500
Gewährte Darlehen für Ausbildungsprojekte	2'637	7'088	5'900
Total unterstützte Projekte	5'600	11'199	10'400

* ohne Projektaufwand von Patronat Karl Lukas Honegger (CHF 16'214.45)

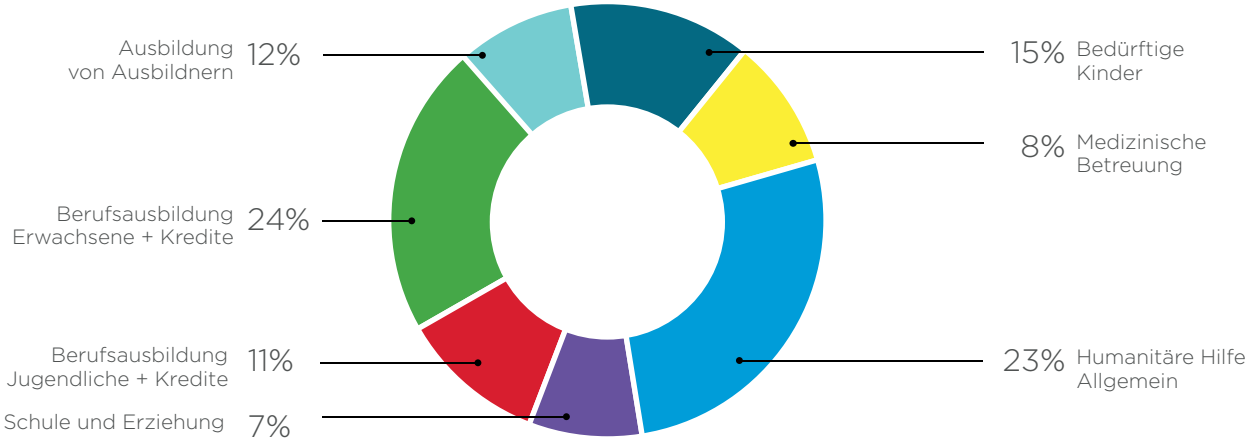
Beiträge der Limmat Stiftung nach Projektkategorie und Kontinent, 2011

(ohne Darlehen) in 1'000 CHF

	Projektart	AFRIKA	ASIEN	EUROPA	LATEIN AMERIKA	**TOTAL**
EZA	Bedürftige Kinder				143	**143**
	Bedürftige Menschen				17	**17**
	Medizinische Betreuung	74			8	**82**
	Humanitäre Hilfe Allgemein	60				**60**
	Berufsausbildung Jugendliche	340			127	**467**
	Berufsausbildung Jugendliche + Kredite				38	**38**
	Berufsausbildung Erwachsene				22	**22**
	Berufsausbildung Erwachsene + Kredite		60		43	**103**
	Ausbildung von Ausbildnern	435			84	**519**
Total Beiträge EZA		909	60		481	**1'450**
OECD	Bedürftige Kinder			158		**158**
	Humanitäre Hilfe Allgemein			5		**5**
	Schule und Erziehung		422			**422**
	Berufsausbildung Jugendliche			15		**15**
	Ausbildung von Ausbildnern			840		**840**
	Diverses			73		**73**
Total Beiträge OECD			422	1'091		**1'513**
TOTAL		909	482	1'091	481	**2'963**

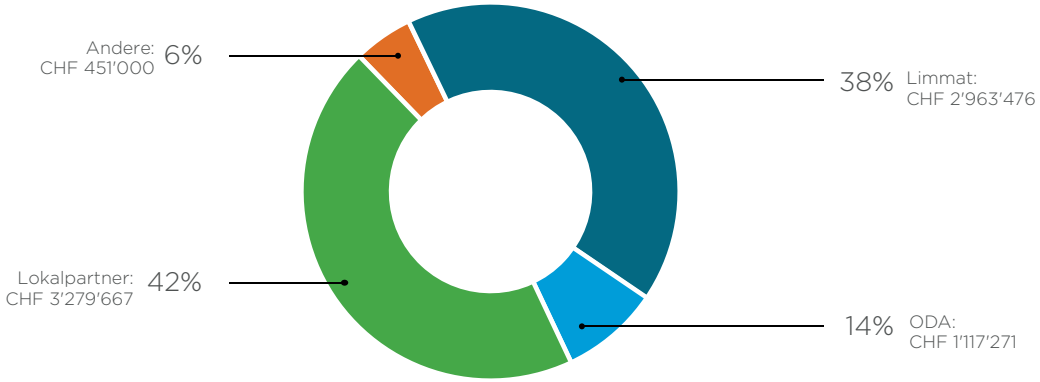
EZA: Entwicklungszusammenarbeit // OECD: Gemeinnützige Projekte in Industrieländern

OECD und EZA Projekte 2011: über 15'000 Begünstigte (55% Frauen)

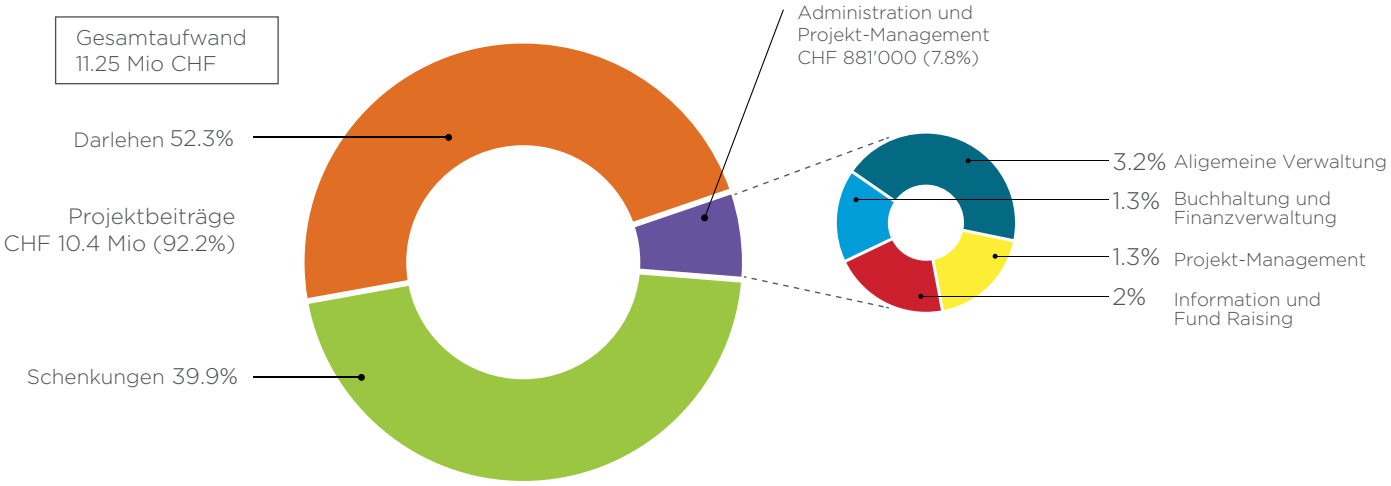


Aufteilung der Finanzierung 2011

Nur durch Schenkungen unterstützte Projekte
Total CHF 7.8 Mio.



Verwaltungskostenim Vergleich mit Gesamtaufwand (Jahresdurchschnitte 2007-2011)



LIMMAT STIFTUNG

Bridging Worlds

Limmat Stiftung

Rosenbühlstrasse 32
CH 8044 Zürich
Tel.: +41 44 266 2030
Fax: +41 44 266 2031
www.limmat.org
limmat@limmat.org
Spendenkonto: PC 80-10060-3